Was machen wir jetzt?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **28 (1952-1953)**

Heft 14

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was machen wir jetzt?

Kpl. Wacker läßt sich nicht beirren!

Besprechung unserer 4. Wettbewerbsaufgabe.

Zu dieser Uebung, die in vielen Sektionen ausgiebig diskutiert und gründlich behandelt wurde, sind aus 68 Sektionen 610 Arbeiten eingegangen. Unsere Mitarbeiter werden anläßlich der Behandlung dieser Situation durch die Uebungsleiter der Sektionen selbst darauf gekommen sein, daß hier eine ganze Reihe von Ueberlegungen und Lösungen möglich sind, daß aber darüber kein Zweifel herrschen darf, daß augenblicklich reagiert und gehandelt werden muß.

Es ist für das Verhalten von Kpl. Wacker wichtig, daß er sich durch die neue Situation, die der Feindeinbruch von links scheinbar herbeiführt, nicht beirren läßt und, wie immer seine Reaktion auch sei, den erhaltenen Auftrag nicht vergißt und im Auge behält. Auf keinen Fall darf er von seinem Auftrag abweichen, da seine Vorgesetzten damit rechnen, daß seine Gruppe das Haus von A in Besitz nimmt. Er muß auch davon absehen, in seiner Lösung der Situation die Kräfte etwa zersplittern zu wollen.

Bei der Sichtung der eingegangenen Arbeiten lassen sich zwei Hauptgruppen unterscheiden. Die eine stellt den erhaltenen Auftrag kurz zurück und bekämpft mit allen Waffen den vom Waldrand her einbrechenden Gegner, um nach Abwehr dieses kleinen Gegenstoßes den Angriff auf das Haus von A fortzusetzen. Die zweite Gruppe der Arbeiten bekämpft mit dem Lmg.-Trupp und dem dahinter liegenden Schützentrupp den plötzlich in der linken Flanke aufgetauchten Gegner, um mit den übrigen Elementen der Gruppe den Angriff auf das im Brand stehende Backsteinhaus, das befohlene Ziel, fortzusetzen.

Unklarheit herrscht oft darüber, wo sich in dieser Situation der Gruppenführer befinden soll. Wohl am besten eignet sich dafür jener Platz, wo er die Uebersicht des Geschehens behält und noch darauf einwirken kann. Das ist in der Nähe des Lmg.-Trupps. Es ist aber nicht unbedingt falsch, wenn er in der letzten Phase den Sturm auf das Objekt A selbst leitet und so durch sein Beispiel mitreißt, wenn er sicher ist, daß der Lmg.-Trupp und der hinter ihm liegende Schützen-Trupp selbständig im Sinne seines Befehls vorgehen.

Wir veröffentlichen heute zu dieser Aufgabe zwei verschiedene Lösungen, die aber, weil unmittelbar gehandelt wird, in dieser Situation auch Erfolg versprechen.

Lösung von Four. Hansrudolf Hubacher, UOV des Amtes Erlach, Witzwil.

1. Lage: Lt. Aufgabe Nr. 125.

2. Gelände: Juraweide, das Gelände ist durch Unebenheiten, wie kleine Gruben, Steinblöcke, Erdaufschüttungen und Buschwerk, durchzogen und bietet überall kleine Deckungen. 80 m rechts von meinem Standort ein in Brand geschossenes Backsteinhaus. Nördlich vor mir in ca. 100 m Entfernung ein Stall mit Wohnhaus, dahinter Wald, der mein Blickfeld abschließt.

3. Entschluß: Feindliches Automatenfeuer verhindert mich im Moment, meine Aufgabe zu erfüllen und das Haus A zu stürmen. Zudem springt eine Gruppe von Gegnern gegen Haus A. Warum wollen sich Gegner in Besitz des Hauses setzen? Wir wissen es nicht. Wichtiger scheint uns die Vernichtung des Feindes, bevor die Leute ihr Ziel erreicht haben. Bald wird auch die 2. Gruppe, die von westlcher Richtung her den Wald säubert, in unserem Bereichfeld eintreffen und sich des Automaten annehmen.

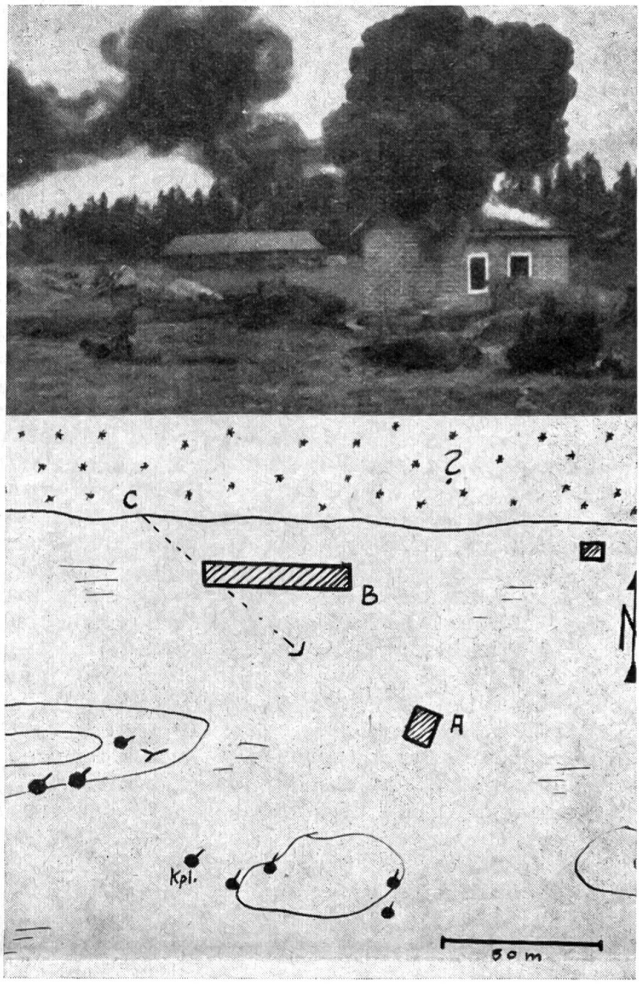
4. Befehl: Feindfeuer von links — vernichtet Feind vor uns — Distanz 100 m — Feuer frei!

Lösung von Wm. Franz Pally, UOV Davos.

Gelände: Mein Blickfeld ist durch einen Wald begrenzt, der sich von W—E zieht. Vorgelagert zwei Häuser. Das Gelände zwischen meiner Stellung jetzt und dem Angriffsziel ist mit vielen Deckungsmöglichkeiten versehen, Bodenwellen, Steine, Granattrichter usw.

Entschluß: Ich will trotz der neuen Situation (Feind aus dem Walde kommend) an meinem urspünglichen Auftrag festhalten.

Der Lmg.-Trupp allein muß diese Feindgruppe bekämpfen, erreicht dadurch eine Ablenkung des Gegners im Hause A, welche ich benütze, um rechts ausholend mit der übrigen Gruppe eine Sturmausgangsstellung in unmittelbarer Nähe des Hauses A zu erreichen.



Für den Angriff auf das Haus gibt uns unser Lmg.-Trupp Feuerschutz; dieser erfolgt erst, wenn die 1. Aktion des Lmg.s abgeklungen ist.

Befehl: An Lmg.-Trupp links von mir: «Sie bekämpfen sofort die aus dem Walde hervorkommenden Gegner, nachher nehmen sie die feindlichen Feuerquellen unter Feuer — Unterdessen rücke ich mit der übrigen Gruppe bis in die nächste Nähe des Hauses A vor, um von dort aus einen Stoß zu machen. — Für diese Aktion vollziehen sie einen Stellungswechsel und geben uns Feuerschutz. — Wenn wir das Haus in Besitz genommen haben, bleiben sie an Ihrem Standort und sichern gegen Haus B und Waldrand rechts davon. Eingraben. — Noch eine Frage? — Ausführen.»

An die übrige Gruppe: «Unser Lmg.-Trupp bekämpft den aus dem Wald kommenden Gegner. Dieses Gefecht lenkt die Besatzung des Hauses A sicher ab. Wir benützen deshalb diese günstige Gelegenheit, um sofort, rechts umfassend, bis in eine Handgranaten-Wurfweite heranzukommen. — Das Vorrücken muß im Truppsprung erfolgen und zwar gibt immer ein Trupp Feuerschutz, hauptsächlich auf die Fenster und die Dachlucken des Hauses, während der andere Trupp den Sprung ausführt. — Ich befinde mich an der Spitze und weise Euch den Platz für die Sturmausgangsstellung an. Den Befehl für den Sturm erteile ich auch dort, nachdem der Feuerschutz durch unsern Lmg.-Trupp gesichert ist. — Ist das Haus genommen, sichert Schützentrupp 1 gegen W, während Trupp 2 als mobile Reserve bei mir bleibt. — Noch eine Frage? — Vorrücken! Marsch!»

Armee-Museums-Gesellschaft

Die Armee-Museums-Gesellschaft hielt kürzlich in Bern unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Oberstlt. Zimmerli, Thun, ihre ordentliche Generalversammlung ab.

Die Gesellschaft konnte im vergangenen Jahre einen erfreulichen Besucherzuwachs feststellen, dessen Ziffer sich nahezu auf 5000 Personen beläuft. Während der Oeffnungsperiode 1952 konnten zwei Sonder-Ausstellungen, eine Minen-, sowie eine Panzerabwehrwaffenschau, eröffnet werden.

An die Stadt Thun wurde für die Freundlichkeit in der weitern Belassung des Armee-Museums im Schloß Schadau in Thun eine Dankesadresse gerichtet.

Im laufenden Jahre sollen im Zuge der Erweiterung des Museums weitere Sonder-Ausstellungen gezeigt werden, so vor allem eine Schau über die fliegerische Entwicklung vom Ersten zum Zweiten Weltkrieg.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident und Verwalter des Museums: Oberstlt. Zimmerli, Thun; Sekretär-Kassier: Oberstlt. Holliger, Wabern-Bern; Presse und Propaganda: Red. P. Valentin, Bern; Oberst i. Gst. Moesch, Bern; Oberstlt. Maurer, Bern; Major Marguth, Jegenstorf; Major Tschudi, Bern. Revisor: Herr Direktor Hunn, Schweiz. Volksbank, Bern.